

Kirche in WDR 3 | 02.11.2022 07:50 Uhr | Michael Nitzke

Wir müssen reden

Guten Morgen!

"Wir müssen miteinander reden!" – Das klingt nicht nach einem netten Plauderstündchen bei Kaffee und Kuchen. Das hört sich nicht an wie Smalltalk beim Stehempfang mit Sekt und Kanapees.

"Wir müssen miteinander reden!" – Das ist der Anfang zu einer ernsten Unterhaltung. Antreten in der Personalabteilung. Oder Krisengespräch am Küchentisch.

Geht das nicht ein anderes Mal? – Ich stecke gerade ganz tief in diesem neuen Projekt. – Diese Ausrede ist universell verwendbar, aber leicht durchschaubar. Es gibt Gespräche, vor denen ich mich nicht drücken kann.

Ich stehe auf einem S-Bahnhof und blicke auf ein riesiges schwarzes Plakat. "Wir müssen miteinander reden!" Unter der Zeile mit diesen gefürchteten Worten stehen vier Buchstaben. G-O-T-T- "Gott".

Normalerweise bin ich bei sowas vorsichtig. Eine Sekte? – Doch da ist niemand, der auf mich einreden will. Keiner, der meine Unterschrift fordert. Ich bin allein auf dem Bahnsteig in der riesigen Stadt mit dem schlichten Plakat: "Wir müssen miteinander reden! – Gott."

Da kommt die Bahn, ich steige ein, und entdecke eben noch die Internetadresse in der Ecke des Plakats. Es scheint als wäre Gott im Internet. Zuhause rufe ich die Internetadresse auf. Da ist wieder das Plakat zu sehen und man hört eine Stimme:

Sprecherin: "Wir haben lange nichts mehr voneinander gehört, deshalb möchte ich mich mal wieder bei dir melden. Du fragst nicht mehr nach mir. War es nicht schon einmal anders zwischen uns. Sehr gerne würde ich Zeit mit Dir verbringen. Läufst Du weg vor mir? Ich wünsche mir, dass es Dir gut geht. Ich warte auf Dich, wir müssen miteinander reden!" (1)

Autor: Die Worte bewegen mich. Ich weiß, dass nicht alles rund läuft in meinem Leben. Ich fühle mich direkt angesprochen! Von Gott. Nicht von dem christlichen Verein, der für dieses Plakat sogar verdienstermaßen einen Preis gewonnen hat. 18 Jahre ist das her. Doch das Plakat geht mir immer noch nach. (2)

Diese vier Wörter "Wir müssen miteinander reden" mit der prominenten Unterschrift "Gott", zeigen mir: Ich bin nicht allein.

Wohin ich auch gehe, Gott ist da! Er findet dafür Mittel und Wege und kreative Menschen, die seine Ideen umsetzen.

"Wir müssen miteinander reden!" – So schlimm war es gar nicht. Ich habe gespürt, was Gott mir sagen will: "Wenn Du selbst mit Dir nicht zufrieden bist, wenn nicht alles rund läuft, kannst Du etwas an Dir ändern. Fang einfach damit an!"

Gut, es läuft immer noch nicht alles hundertprozentig rund, aber ich weiß, mit wem ich sprechen kann, wenn ich allein nicht klarkomme. Ich habe keine Angst mehr vor dem Satz: "Wir müssen miteinander reden." Ich habe jemanden, dem ich alles sagen kann und dem ich danken kann, wenn es gut läuft.

Nach vielen Jahren komme ich jetzt wieder an einem Plakat mit der prominenten Unterschrift vorbei. Diesmal auf der Autobahn, mit vielen anderen im Stau. Auf einem hohen Mast, auf dem sonst nur Fastfood-Ketten werben, steht schwarz auf weiß: "You'll never walk alone. – Gott". (3)

Ich überlege kurz: Ist das wirklich von Gott? – So ähnlich zumindest steht es schon in der Bibel. Da sagt Gott: "Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende." (4)

Gott ist dabei – immer und überall.

Einen gesegneten Tag wünscht Ihnen Pfarrer Michael Nitzke aus Dortmund.

Quellen:

(1) <https://www.gott.net> (abgerufen im Jahre 2004)

(2) <https://www.pro-medienmagazin.de/gottnet-wird-marke-der-stiftung-marburger-medien> (abgerufen 06.09.2022)

(3) <https://www.gott.net/gott-freut-sich-ueber-kontakt-zu-dir/you-ll-never-walk-alone.html> (abgerufen 06.09.2022)

(4) Die Bibel, Matthäus 28,20b LUTHER 2017)

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze